

# „Es gibt keine Alternative zum Bäderpark“

OB Rolf Geinert nimmt im RNZ-Interview Stellung zu Gesundheitsbad, FOC und zu seinem Rückzug 2012 – „FOC wäre Attraktion“

Von Wolfgang Kächele

Sinsheim. OB Rolf Geinert ist sich sicher: „Angesichts der Fakten und Argumente gibt es keine Alternative zum Bäderpark mit einem angegliederten Sportbad für Familien, Vereine und Schulen.“ Diese klare Aussage machte das Stadtoberhaupt in einem Interview, das er der RNZ am gestrigen Donnerstag gab. Geinert bezog darin auch Stellung zu seinem für 2012 geplanten Rückzug als Oberbürgermeister von Sinsheim und zum „Factory Outlet Center“ (FOC), das die Familie Layher auf dem Messegelände an der Neulandstraße bauen will.

> **Herr Geinert, nicht öffentlich befassen sich Verwaltung und Gemeinderat seit geraumer Zeit mit dem Bau eines Bäderparks, der eigentlich ein Gesundheitsbad ist. Wie ist Ihre ganz persönliche Einstellung dazu?**

Wenn man den Argumenten und Fakten folgt, gibt es zu diesem Gesundheitsbad mit angegliedertem Sportbad für Familien, Bürger, Vereine und Schulen keine Alternative. Alle diese Gruppen sind dann besser versorgt als vorher. Für die Stadt sollte die Belastung dabei geringer werden. Darüberhinaus bekommt Sinsheim mit dem Bäderpark noch eine Attraktion dazu, die für die Stadt insgesamt nur gut sein kann. Wir wollten ja eine Lösung, die unsere Probleme mit Hallenbad, Steinsfurter Schulbad und dem Schwimmbecken in der Theodor-Heuss-Schule beseitigt und die Stadt finanziell entlastet.

> **Wie sieht denn die Stimmung im Gemeinderat zu diesem Thema aus?**

Die Bürgervertreter haben sich gerade bei einer Besichtigungsfahrt zu einer Einrichtung, wie sie in Sinsheim ähnlich geplant ist, informiert. Außerdem wurden alle Räte noch einmal ausführlich instruiert, zahlreiche Fragen konnten gestellt werden. Mir scheint, dass das Projekt Bäderpark im Gemeinderat von großen Teilen positiv gesehen wird.

> **Ein kommunalpolitischer Dauerbrenner ist auch das FOC, das die Familie Layher auf dem Messegelände plant. Wie stehen Sie zu diesem Thema, sind Sie dafür oder dagegen?**

Eines scheint sicher: Ein solches FOC wird wohl nicht den Tod unserer Innenstadt bedeuten. Nach unseren Recherchen und Informationen hat das keine so negativen Auswirkungen, wie es manche befürchten. Für Sinsheim wäre ein solches Zentrum eine weitere Attraktion und zusammen mit der dortigen Nachbar-



OB Rolf Geinert (2.v.re.) hat viel bewirkt: Dabei genoss er auch Anerkennung und Unterstützung von Ex-Ministerpräsident Günther H. Oettinger (rechts) und Dietmar Hopp (2.v.li.). Zusammen weihte man im November 2008 die Dietmar-Hopp-Straße ein. Foto: Weis

schaft von Museum, Stadion und eventuell dem Bäderpark eine tolle Sache. Das täte ganz sicher auch unserer Hotellerie und der Gaststättenlandschaft gut, die ja offenbar sehr unter dem Wegzug der Messe leiden. Da müssen wir mit mehr Tourismus für Abhilfe sorgen. Da wäre natürlich ein FOC ganz klar eine Bereicherung. Allerdings wird die Ansiedlung ein großes Problem. Es gibt Hinweise darauf, dass die Landesregierung gegen weitere Outletcenter ist. Wenn diese Position konsequent verfolgt wird, dann sehe ich für Sinsheim keine Chancen. Derzeit spricht nach wie vor auch planungsrechtlich alles gegen ein FOC in unserer Stadt. Dazu haben wir allerdings bereits das Hilfsangebot eines renommierten Fachjuristen zu diesem Komplex, der uns da weiterhelfen könnte.

> **Die Familie Hütter wendet sich gegen ein solches FOC und versucht ihre Position mit Hilfe eines Grundstücks in Sinsheim-Süd durchzusetzen. Gibt es da inzwischen eine Annäherung?**

Nein. Seit der überraschenden Freigabe des Arena-Parkplatzes nahe der Interroll-Baustelle habe ich aus dieser Ecke nichts mehr gehört.

> **Herr Geinert, Sie haben vergangene Woche Ihren Rückzug aus Sinsheim für das Jahr 2012 angekündigt, weil Sie überall zuviel Gegenwind hatten. Ist es wirklich so schlimm?**

Meine Entscheidung ist nicht auf einen einzigen Grund zurückzuführen. Es ist wohl alles zusammen. Ständige öffentliche Unmutsäußerungen von Bürgern, immer wieder politische Diskussionen und auch bestimmte Veröffentlichungen, all dies zusammen hat mich schon vergangenen Herbst dazu bewogen zu sagen: Entweder Landrat oder Schluss 2012. Da stellt sich auch die Frage, wie man mit den ständigen Angriffen umgeht. An mir prallt sowas halt nicht ab. Dafür bin ich nicht abgebrüht genug.

> **Aber gehören Diskussionen gerade**

**über schwierige Themen und auch öffentliche und veröffentlichte Meinung nicht zum demokratischen Prozess?**

Ja, ganz bestimmt. Aber gewisse Grenzen sollten nicht überschritten werden, das habe ich in den letzten Jahren gemerkt. Da habe ich auch mir selbst gegenüber die Verpflichtung zur Gesundheitsvorsorge. Vor zehn Jahren hätte ich das vielleicht noch besser verkraftet.

> **Und warum haben Sie Ihre Entscheidung schon so früh bekannt gegeben?**

Damit wollte ich frühzeitig klare Verhältnisse schaffen. Jetzt können sich alle, auch ich, darauf einstellen.

> **Wie sieht Ihre berufliche Zukunft aus?**

Ich werde auch nach 2012 weiter arbeiten. Was ich dann tun werde, weiß ich allerdings noch nicht. Im politischen Raum werde ich aber nicht mehr tätig sein. Ich habe ja jetzt eine relativ große Zeitspanne, in der ich meine weitere Zukunft planen kann. Bis dahin gilt meine ganze Konzentration und mein Engagement den Aufgaben als Oberbürgermeister von Sinsheim.

„Bin nicht so abgebrüht“